

Zu besonderen Anlässen, sollte man auch besondere Feste feiern...

Das dachte sich die Ortsgruppe Thalheim, als sie im Herbst vergangenen Jahres begann ihr Blütenfest vorzubereiten. Blütenfest? Besonderer Anlass? Zur Erklärung muss man wohl etwas weiter ausholen...

Seit 15 Jahren haben die Mitglieder der Ortsgruppe eine ca. 4ha große Bergwiese, den „Pfarrberg“, in ihrer Obhut, die Dank ihrer Hilfe in ihrem jetzigen Charakter bewahrt werden konnte. Aber die Thalheimer wollten noch mehr. Sie wollten den Bürgern zeigen, dass Naturschutz nicht nur für Tiere und Pflanzen wichtig ist, sondern (und vor allem) dem Menschen dient, dass intakte, artenreiche Kulturlandschaften die Grundlage unseres Lebens bilden. Sie wollten, dass der „Pfarrberg“ mit allen Sinnen erlebt werden kann.



Und so begannen sie, die Wiesenfläche langsam aus zu hagern, denn viele Jahre intensiver DDR-Landwirtschaft hatten ihre Spuren in Form von Großblättrigem Ampfer und anderen Nährstoff liebenden Wiesenpflanzen hinterlassen. Von den einstigen Hecken war nur noch ein Rest übrig geblieben und eins war allen klar, eine Streuobstwiese sollte entstehen. So wurden vor allem in den ersten beiden Jahren ca. 150 m Hecken und in einem 0,7 ha großen, geschützten Bereich der Wiesenfläche Obstbäume angepflanzt. Vor allem die Sortenauswahl machte Schwierigkeiten, denn heimisches Pflanzgut für Hochstamm – Obstsorten, die dem rauen Erzgebirgsklima trotzten, waren nicht so einfach zu finden.

Leicht war es nicht immer, so manchen Rückschlag mussten die BUNDler hinnehmen, so zum Beispiel als vor einigen Jahren alle neu gesetzten

Baumpfähle von Unbekannten herausgerissen wurden und als Lagerfeuer gen Himmel wanderten ...

Die Veränderungen auf dem „Pfarrberg“ ließen nicht lange auf sich warten. Die Blüten kamen wieder, zuerst in den Hecken, dann im Kräutersaum der Hecken, dann auf der Wiese und natürlich auf den Obstbäumen. Mit ihnen viele Insekten und Vögel. Und der Mensch? Der kam auch, aber in erster Linie die Spezies, die ohnehin in erster Linie ihre Freizeit in der Natur verbringt. Aber wie kann man die Anderen anlocken?

Und so nutzen die Mitglieder der Ortsgruppe Thalheim dieses 15-jährige Jubiläum und veranstalteten am 13. Mai 2007 ein Blütenfest auf dem Pfarrberg.



„Am besten Sie kommen mit Picknickkorb und Decke und genießen einen Nachmittag in freier Natur mit Ihren Freunden“, so stand es auf allen Plakaten. Und – sie kamen.

Eine Kräuterexkursion machte auf heimische Kräuter und deren Verwendung aufmerksam, bei einem Baumquiz mussten die Standorte prägender Thalheimer Bäume erraten werden, Kinder konnten Nisthilfen für Insekten basteln. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt des Posaunenchores und des Stadtchores, die eine Stunde bekannte Volkslieder sangen oder mit flotter Blasmusik für Stimmung sorgten.

Zum Schluss wurden noch unter allen Teilnehmern des Baumquiz drei Gewinner verlost. Diese konnten mit einer Einkaufstasche gefüllt mit fair gehandelten Produkten aus dem BUND-Weltladen nach Hause gehen. Bleibt uns zu hoffen, dass unsere Gäste diesen Nachmittag mit allen Sinnen genossen haben. Vielleicht ist es uns gelungen, einen kleinen Stein bei dem einen oder anderen ins Rollen zu bringen ...? *Peggy Toth*

IMPRESSUM
Herausgeber:
BUND Sachsen e.V.
Henriettenstrasse 5
09112 Chemnitz
verantwortl. Redakteurin:
Kerstin Treptow
Tel: 0371 - 30 14 77
Fax: 0371 - 30 14 78
www.bund-sachsen.de
e-mail: bund.sachsen@bund.net

Flusserlebnispfad Lungwitzbach eröffnet

Der Lungwitzbach zählt zu den größten Fließgewässern des Erzgebirgsbeckens im südlichen Sachsen. Inmitten des industriellen Ballungsraumes Chemnitz – Zwickau gelegen wird sein Einzugsgebiet intensiv genutzt. Über Jahrzehnte begradigt, ausgebaut und mit Schadstoffen verseucht, fristet(e) der Fluss ein kümmerliches Dasein.

Nun zerstörte das Hochwasser im August 2002 auf weiten Strecken den ehemaligen Uferverbau, er konnte sich aus seinem naturfernen Korsett befreien. In dem besonders betroffenen Abschnitt zwischen St.Egidien und Niederlungwitz wurde das teilweise neu entstandene Flussbett mit ingenieurbioologischen Bauweisen seitens der zuständigen Landestalsperrenverwaltung gesichert. Zumindest eine gebremste Flussdynamik und die Entwicklung von fließgewässertypischen Lebensräumen wird künftig möglich sein. Im Jahr 2006 wurde dann die Idee geboren, diese Maßnahmen der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen und damit gleichzeitig die Menschen für den Schutz der Lebensadern unserer Landschaften, die Flüsse und Bäche zu sensibilisieren. Das BUND-Projekt „Flusserlebnispfad Lungwitzbach“ wurde ins Leben gerufen und über die Hürden der staatlichen Förderpolitik getragen. Nach intensiven Arbeiten am Flusserlebnispfad wurde er am 23. Mai im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Stanislaw Tillich eröffnet. Um diesem politischen Schaulaufen etwas lokales, naturschutzrelevantes und vor allem innerliches Kolorit entgegen zu setzen, veranstalteten wir am 8. Juni 2007 eine „Alternativ-Einweihung“. An diesem Tag wurde der Erlebnispfad von Mitgliedern des Landesvorstandes, Naturschützern und Interessierten vor Ort erlebt. Wie üblich wurde auch diese Einweihung mit einem Banddurchschnitt eröffnet, es war der Rest, den uns der Staatsminister übrig gelassen hatte.

Akteure des Schnittes waren dieses Mal unsere Designerinnen von der Galerie ANNA e.V., Grit Weiß und Kornelia Ehnert, die in den hektischen letzten Tagen vor der Eröffnung die „geistigen Ergüsse“ der Fachleute in ein ästhetisch ansprechendes Äußeres gießen mussten. Entlang des Weges kam es dann zu sehr anregenden Gesprächen über Natur und Umwelt und dies vor

allem aus sehr unterschiedlichen Sichtweisen. Im Rahmen des abschließenden „Arbeitspicknicks“ konnte dieser Disput noch einmal vertieft werden. Einigkeit besteht darin, diese Chance auch in Zukunft intensiv für den Naturschutz zu nutzen. Eine stete umweltpädagogische und fachliche Begleitung wurde vereinbart und der Keim einer Interessengruppe „Lungwitzbach“ gelegt.



Auf 21 Stelen (ehemalige Spundwandelemente) wird den Besuchern ein Wissen zu mannigfaltigen Themen vermittelt, zum anderen der Fluss in all seinen Facetten vor Ort erlebbar gemacht. Um die emotionale Bindung zu dieser Lebensader zu verstärken, begleitet der Eisvogel Matti Himmelblau die Besucher entlang des Lungwitzbaches durch seinen Lebensraum. Parallel zum Flusserlebnispfad ist der Aufbau einer Homepage www.befreite-fluesse.de angeschoben und im kommenden Jahr soll noch eine CD „Flüsse erleben“ folgen. All diese Aktivitäten unseres Landesverbandes münden in die von uns ins Leben gerufene verbandsübergreifende Initiative „befreite Flüsse“.

Wir hätten uns auch eine vollkommen unbeeinflusste Flussdynamik für diesen Abschnitt des Lungwitzbaches gewünscht und die 2 Millionen Euro für den ingenieurbioologischen Verbau sinnvoller in Grunderwerb verwendet. So bleibt doch als kleinster gemeinsamer Nenner ein gegenüber vor August 2002 ökologisch aufgewerteter Flussabschnitt und eine Chance vielleicht woanders und/oder zu einer anderen Zeit, ein Stück sächsischer Flusslandschaft vollkommen zu befreien.

Matti Himmelblau gibt uns dazu auf den Weg „Es ist ganz einfach der Natur etwas Gutes zu tun, dem Fluss seinen Lauf lassen und etwas weniger Aufräumen“. Dies ist auch der Weg unseres Landesverbandes.

Wolfgang Riether



Eine von 21 Stelen, die Besucher informieren und den Fluss erlebbar machen.

*Kreisgruppe Annaberg***Aktiver Naturschutz für den Landkreis Annaberg**

Die Kreisgruppe Annaberg hat sich gegründet mit dem Eintritt der verschiedenen Naturschutzgruppen in den BUNS im Dezember 1989.

Die Kreisgruppe ist entstanden aus den Ortsgruppen Annaberg, Oberwiesenthal, Elterlein und weiteren Mitgliedern aus den Ortschaften des Landkreises. Viele Mitglieder der Kreisgruppe Annaberg waren schon zu DDR-Zeiten im Umwelt- und Naturschutz tätig und haben sich energisch für Natur- und Umweltschutzmaßnahmen in unserem Landkreis eingesetzt.

Schwerwiegende Probleme in der Vergangenheit waren in unserem Landkreis die Belastung mit SO₂ durch Tschechische Kohlekraftwerke, die Pflege und Erhaltung der Hermannsdorfer Wiesen, Auswirkung der Landwirtschaft auf unsere heimische Natur (Ausbringung von mehreren 1000 Liter DDT im Bereich Morgensonne), die Verunreinigung der Gewässer und ordnungsgemäße Abfallentsorgung. Viele unserer Mitglieder haben sich hier bis aufs Äußerste mit den staatlichen Organen angelegt und z.T. ihre eigene Existenz gefährdet.



Mit der sogenannten Wende kam jedoch nicht die Wende im Natur- und Umweltschutz.

Einige Probleme von damals wie z.B. die Luftbelastung durch SO₂, Verunreinigung der Gewässer, das Problem der ordnungsgemäßen Müllentsorgungen.

Die Euphorie über die gegebenen Möglichkeiten im Umweltschutz ist schnell der Realität gewichen. Für die meisten unserer Mitbürger tritt leider die Erhaltung unserer natürlichen Heimat hinter den persönlichen materiellen Wohlstandes zurück.

In der Arbeit der Kreisgruppe werden u.a. folgende Themen behandelt:

Stellungnahmen zu Bauvorhaben im Landkreis, Teilnahme in Baumschutzbeiräten in den Städten und Gemeinden, Beteiligung am Projekt „Saubere Stadt“ in Annaberg-Buchholz, Erstellung einer Ausstellung zu Schmetterlingen und Bergwiesen, Pilzberatung, Beteiligung an der Umsetzung des Schutzgebietsprogramm „Natura 2000“, kritische Bewertung von Wasserkraftanlagen an Erzgebirgsflüssen, kritische Bewertung von Windkraftanlagen auf unserem Erzgebirgskamm, Gebietsbetreuer in Naturschutzgebieten, naturverträglicher Tourismus vor allem in Oberwiesenthal, Kartierung heimischer Pflanzen- und Tierarten.



Wie ersichtlich sind unsere Mitglieder auf vielen Gebieten tätig, dieses soll jedoch keine abschließende Aufzählung sein. Wir freuen uns über jeden, der sich mit uns für die Erhaltung unserer heimischen Natur einsetzt.

Wir sind zu erreichen:

BUND-Kreisgruppe Annaberg

Dorfstraße 5, 09456 Annaberg-Buchholz

Tel./Fax: 03733/65927

E-Mail: wosa01@freenet.de

Spendenkonto bei der Volksbank Chemnitz eG

Kontoinhaber BUND Sachsen e.V.

Konto 300 439 110

BLZ 870 962 14

Verwendungszweck: KG Annaberg